

---

# DER LIEBENDE ZORN GOTTES

---

Die Vereinbarkeit von Gottes Liebe  
und seinem Zorn



Graham Maxwell  
Morris D. Lewis  
F.T. Wright  
Gary Hullquist



Talking Rock Sabbath Chapel Books  
1250 W. Price Creek Rd.  
Talking Rock, GA 30175  
706.692.8954

[www.talkingrocksabbathchapel.com](http://www.talkingrocksabbathchapel.com)

## FATHER'S PLEASURE

[www.fatherspleasure.de](http://www.fatherspleasure.de)

Übersetzung und Bearbeitung: Heidi Schnabellehner

September 2016

„Ein Storch unter dem Himmel  
weiß seine Zeit...  
aber mein Volk will das Recht  
des HERRN nicht wissen.“ Jeremia 8, 7



Die ganze christliche Welt lehrt, dass Gott Sünder nur eine bestimmte Zeit gewähren lässt, danach findet seine Geduld ein Ende, er wird wütend und ärgerlich über sie und dann zahlt er es ihnen heim. Welch eine Schande. Die Wahrheit ist, dass Gott den Sünder niemals weniger liebt. Niemals.

Wir verstehen die Gerichte des Herrn nicht. „Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!“ beschließt Paulus. Römer 11, 33  
„Meinst du, dass du wissest, was Gott weiß?“ fragt Hiob. Hiob 11, 7 Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, noch sind seine Wege unsere Wege, erkannte Jesaja. Jesaja 55, 8

Gottes Art im Handeln mit dem Irrenden, den Rebellischen, den Verweigerern seines Gesetzes ist am deutlichsten am Kreuz Jesu demonstriert. Hier wird er erkennbar als Sühnung für Sünde. 1. Johannes 2, 1.2

### Sühnung - Wie bitte?

Sühnung ist ein großes Wort.  
Wir benutzen es nicht sehr häufig, aber es ist das gleiche Wort, das benutzt wird, um den Gnadenstuhl zu beschreiben - die massive Golddecke auf der Bundeslade. Jesus ist der Gnadenstuhl, welcher die Zehn Gebote schützte und auf den das Opferblut zur Versöhnung gesprengt wurde. Versöhnung ist es, was der Gnadenstuhl für uns bedeutet:

Die eine Seite nimmt das Gesetz auf, die andere Seite das Blut.



## Zeit für eine Geschichte: König David

Es war einmal ein König in Israel mit Namen David, der in ernsthafte Schwierigkeiten wegen der Frau einer seiner Soldaten geriet. Um die Dinge zu verschleiern, ließ er ihren Mann einfach in einer Schlacht umkommen. Bathsebas Großvater jedoch, Ahitophel (wahrscheinlich der einflussreichste und brillianteste Geist in ganz Israel), wurde zu seinem erbittertsten Feind. Er plante sogar seine Ermordung.

Als der Prophet Nathan den König mit seiner großen Sünde konfrontierte, brach David in bittere Reue aus und sprach sich selbst des Todes schuldig. Dem fügte Nathan hinzu: „Der Herr hat deine Sünde vergeben.“ Gott würde Versöhnung schaffen.

### Schlag ihm ins Gesicht, seine Nase blutig, reiße seinen Bart aus

Als Davids erbittertster Feind ihm ins Gesicht schlagen, seine Nase blutig hauen, seinen Bart ausreißen, ihn bespucken, ihn verprügeln wollte..., würde seine Versöhnung, sein Gnadenstuhl sich in den Weg stellen, um seine Sühnung zu sein und die geballte Kraft der Schläge einzustecken. Tatsächlich hat Jesus die Schläge eingesteckt. Und dort am Kreuz hat er eingesteckt, was wir verdient haben.

Jede Strafe, die jemals erlitten wurde, wurde zuvor von Christus ertragen, so wie jede gute Tat, die jemals erwiesen wurde, zuerst von ihm kam. Das Gericht Gottes besteht darin, unsere Strafe auf sich zu nehmen, an unserer Stelle verflucht zu werden, verurteilt für uns, an unserer Stelle getötet, um uns zu verteidigen, um uns vor der Verletzung zu bewahren. „Denn er hat ihn für uns zur Sünde gemacht.“ 2. Korinther 5, 21

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen...um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.“

Jesaja 53, 4.5

Wenn wir ihm jedoch das Übernehmen verwehren, dann tritt er widerstrebend beiseite und überlässt es uns.

Keine bessere Beschreibung des Zornes Gottes wird uns gegeben als im Beispiel der beiden Söhne Davids. Amnon hatte seine Schwester missbraucht und Absalom trachtete danach, ihn zu töten.

„David hatte Ammons Frevel nicht geahndet. Wegen dieser Pflichtvergessenheit des königlichen Vaters und der Unbußfertigkeit des Sohnes ließ der Herr den Dingen ihren Lauf und hinderte Absalom nicht.

Wenn Eltern oder Vorgesetzte es versäumen, geschehenes Unrecht zu bestrafen, wird Gott eingreifen. Er zieht seine bewahrende Hand zurück, so dass im Zuge der Geschehnisse Sünde wieder durch Sünde bestraft wird.“

Patriarchen und Propheten 703.1

C.S. Lewis sagte einmal, dass es am Ende dieser Welt lediglich zwei Gruppen von Menschen geben wird: Diejenigen die sagen ‚Dein Wille geschehe,‘ und diejenigen zu denen Gott sagen wird, ‚Dein Wille geschehe.‘ Das ist der liebende Zorn Gottes - dem Sünder seinen Weg zu lassen.

## Zeit für eine Geschichte: Der freigebige Vater

Jesus versuchte diese wunderbare Wahrheit über seinen Vater durch die Geschichte von zwei Brüdern zu verdeutlichen. Der große Bruder war ein ernsthafter Arbeiter. Der kleine Joe dagegen liebte Spaß. Der Vater wurde älter und schon bald würden sie den Familienbesitz erben.

Der, das Vergnügen liebende Junior konnte nicht warten. Und so teilte er seinem Vater eines Tages mit vielen Worten mit, dass er wünschte, sein Vater wäre tot. „Gib mir nun meinen Anteil am Besitz, ich mache mich vom Acker und werfe mich mitten ins Leben.“ Der Vater war furchtbar verletzt. Aber er liebte seinen Sohn trotz dessen Dummheit, und nach vielen Verabschiedungen, schaute er ihm traurig nach als er ging.

Der Junge ging in die große Stadt, kaufte sich viel gute Zeit, dazu Schönwetter-Freunde bis das Geld ausging. Schlechte Zeiten kamen, er fand keine Arbeit und letztendlich beschloss er, während er die Mülleimer nach Speiseresten durchsuchte, zurück nach Hause zu gehen. Als Angestellter wollte er arbeiten und vielleicht, ja vielleicht würde er eines Tages ausreichend gespart haben, um seine Schulden beim Vater zu begleichen.

Als er sich dem Haus näherte, erkannte er, dass der Vater seinetwegen die Hälfte des Familienbesitzes verkauft hatte. Das enge Budget hatte den Vater gezwungen, aus dem Ruhestand zu treten und seinem älteren Bruder zu helfen, die Farm am Laufen zu halten. Die überwältigende Schuld, das all das nur wegen seiner Selbstsüchtigkeit geschehen konnte, hielt ihn vom Weitergehen ab.

## Junior traut seinen Augen nicht

Fast will er kneifen und wieder umdrehen, da sieht er unten an der Straße einen alten Mann auf sich zulaufen, mit hoch erhobenen Armen ruft er: „Oh Sohn, mein Sohn! Ich dachte, du wärst tot, aber du kehrst lebend zu mir zurück. Wie wunderbar, dich wieder zu



Hause zu haben!“

Er kann seinen Ohren nicht glauben. Schnell schiebt der Vater ihn durch eine Nebentür, so dass er von niemanden beschämt werden kann. Er holt seinen besten Anzug. „Keiner meiner Jungs soll sich schämen müssen, weil er nach Hause kommt und wie ein Landstreicher aussieht.“ Fortwährend erzählt ihm der Vater von all den Briefen, die er geschrieben hat, ihn um seine Rückkehr gebeten hat. Und der zurückgekehrte Joe bekam keine Chance, anzubieten als Angestellter zu arbeiten; der Vater benachrichtigt am Telefon alle Verwandten und Nachbarn und lädt sie zu einer großen Wiedersehensfeier für seinen Sohn ein! Was für eine Geschichte! Der freigebige Vater - unbekümmert in seiner Liebe und Vergebung.

## Großer Bruder

Aber das ist nicht das Ende der Geschichte. Die Aufregung im Haus bleibt dem großen Bruder nicht verborgen, er findet heraus, dass der kleine Bruder heimgekehrt ist und die Feier sinetwegen statt findet! „Moment mal!“, sagt er zum Vater. „Ich bin genau hier über all die Jahre zu Hause geblieben, habe mich abgerackert, um diesem Ort zu einem Erfolg zu machen und nie hat jemand für *mich* so einen Aufriss gemacht! Aber dieser, dein Sohn, kränkt dich, entehrt deinen Namen, nimmt die Hälfte dessen, was du im Leben gespart hast, wirft es weg für Wein, Weib und Gesang, hat dann die Nerven hier aufzutauchen und *du* empfängst ihn mit offenen Armen! Das treibt mich zur Weißglut! Nein! Weder werde ich hineingehen, noch Zeit mit ihm verbringen. Ihr beide macht mich wahnsinnig, ich könnte spucken vor Wut!“

Nun, warum beendet Jesus seine Geschichte nicht mit der glücklichen Wiedervereinigung eines heimgekehrten verlorenen Sohnes? Warum bringt er auch noch den älteren Bruder ins Spiel? Weil er etwas sehr wichtiges verdeutlichen möchte:

1. Gott zwingt uns nicht, ihn zu lieben; er lässt uns unser eigenes Ding machen.
2. Als unser Vater ist er eifrig um unseren Ruf bemüht und schützt uns vor Schande.
3. Er verwirft uns nicht, auch wenn wir ihn verwerfen.
4. Und selbst dann ringt er um uns. Der ältere Bruder „war ärgerlich und wollte nicht hineingehen: darum kam sein Vater heraus und *bittet* ihn.“

Ein Sohn erwartete einen kühlen Empfang und wurde mit einer herzlichen Feier überrascht; der andere Sohn erwartete väterliche Vergeltung und war enttäuscht als er die väterliche Vergebung sah.

## Ältere Brüder

Die Bibel ist voll von älteren Brüdern. Kain weigerte sich, in Gottes Wegen zu wandeln und hasste seinen jüngeren Bruder dafür, dass dieser es tat. Josefs ältere Brüder verschworen sich, ihn zu töten. Esau hasste Jakob und machte sich mit einer ganzen Armee auf, ihm entgegenzugehen. Jeder ältere Bruder verachtete die Güte, die er in seinem jüngeren Bruder sah.

Und jeder verweigerte die Einladung Gottes, diese Güte, in ihr Leben einzulassen. Jesus zum Beispiel bat die älteren Brüder der jüdischen Nation, sie unter seinen Flügeln zu versammeln wie eine Henne ihre kleinen Küken, „aber sie wollten nicht.“ „Wodurch wurden die Juden verstreut? Weil sie aber die Güte Gottes verachteten, seine Gerechtigkeit mit Füßen traten und seine Gnade geringschätzten.“ *Leben Jesu 593.1*

Niemals hat Gott die jüdische Nation verworfen, sie haben ihn abgelehnt. Paulus sagte, dass sie das Wort Gottes von sich wiesen und sich selbst als unwürdig für das ewige Leben erachtet haben, daher wendete er sich den Heiden zu. *Apostelgeschichte 13.45* Aber wird Gott sich jemals dem Ort zuwenden, an dem er jemanden endgültig abgelehnt hat? Nein. Wenn wir vom Ende der Gnadenzeit sprechen, dann reden wir über die Entscheidung, die wir treffen, nicht über die, die Gott trifft.

Seit dem Beginn des großen Kampfes ist es Satan grundlegende Absicht, Menschen und Engel zu überzeugen, dass Gott ihres Vertrauens und ihrer Liebe unwürdig ist. Er hat den Schöpfer als einen harten, fordernden Tyrannen dargestellt, der es liebt, Anforderungen an sein Volk zu stellen, um seine Autorität zu beweisen und ihren Gehorsam zu testen. Es war dieselbe Verdrehung der Guten Nachricht (über den liebenden Charakter Gottes), die Jesus innerlich zutiefst aufwühlte.

Zu den schlimmsten Sündern war er sanftmütig. Wenn jedoch einige der religiösen Führer Satans Lügen über Gott wiederholten, sprach Jesus diese schrecklichen Worte, „Ihr seid eures Vaters, des Teufels.“

In diesem Punkt gab es mit Jesus und diesen Gelehrten keine Übereinstimmung, wie wenn es etwa darum ging, welcher Tag der Sabbat ist, oder über die Existenz Gottes, oder die Schöpfungsgeschichte. Ihre Uneinigkeit bestand im Verständnis über den Charakter Gottes. Jesus kam, um ihnen ein Gottesbild zu bringen, dass sie befähigte, viele der gleichen Dinge zu tun, jedoch aus einem ganz anderen Grund - sie aber haben ihn getötet, statt ihre Ansicht über Gott zu ändern. Maxwell, Graham: *Can God Be Trusted?* PPPA, 1977 („Ist Gott vertrauenswürdig?“)



Woher hatten sie ihre Ansicht? „Satan, der Urheber der Sünde mit all ihren Folgen, hatte die Menschen dazu gebracht, Krankheit und Tod als Maßnahmen Gottes zu sehen, als Strafe, die willkürlich wegen der Sünde verhängt wurde...so wurde der Weg für die Verwerfung Jesu durch die Juden vorbereitet.“ Das Leben Jesu 467.1 Warum?

Weil Jesus am Kreuz hing. Warum? Hier haben wir es: den unbestrittenen Beweis, dass er ein großer Sünder war. Niemand muss so leiden, es sei denn, er ist sehr schlecht. Dieser? Der Sohn Gottes? Unmöglich.

### Zeit für eine Geschichte: Judas

Lucifers Wesen wird im Leben des Judas erkennbar. Judas war ehrgeizig. Der Mangel an Ehrgeiz, den er in Jesus sah, berührte ihn peinlich. Und so ersann er einen Plan, der ihn in die Position zwang, zu handeln, wie es von einem Messias zu handeln erwartet wurde. Judas würde zu einem Helden und geehrt für so eine brillante Strategie. Und wenn Jesus nicht kooperierte, dann war er eben kein Messias. Wie dem auch sei, Judas wäre um 30 Silberstücke reicher. Es gab nichts zu verlieren. Aber Judas verstand das Wesen Jesu nicht. Als Jesus ohne Anerkennung auftrat, in Gestalt eines Knechtes, war selbst Lucifer verblüfft. Keiner von ihnen hatte jemals so einen Schritt von Gottes Seite erwartet. Niemals hatte Satan an so etwas gedacht, das hier war für ihn fremd und stieß ihn ab. Er konnte sich nicht vorstellen, dass der Sohn Gottes sich erniedrigen würde. Niemals kam es in seinen selbstüchtigen Sinn, dass Gott in der Niederlage siegen würde, dass er Leben für Milliarden durch den Tod bringen könnte. In Lucifers Augen war das nicht nur dumm, sondern wahnsinnig. Er stellte sich vor, dass Gott ihm genauso entgegentrat, wie er es tat. Aber darin irrte er.

„Deinen Mund lässest du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit. Das tust du, und ich schweige; da meinst du, ich werde sein gleichwie du.“ Psalm 50, 19.20

Aber Gottes Wege sind nicht unsere. Jesaja 55, 8 Er denkt nicht wie wir es tun.

### *Der Blick der Liebe*

Als Judas sah wie Jesus der Beleidigung und dem Missbrauch ausgesetzt wurde, wurde er nervös, dann fühlte er sich schuldig und letztlich verzweifelt. Seine Unschuldsschreie, das Eingeständnis des Verrats trafen bei den Priestern nur auf verachtende Blicke, bei dem Heiland jedoch auf einen traurigen Blick voller Mitleid. Der gleiche Blick der Petrus zu herzerreißender Reue führte, trieb Judas in den Selbstmord. Und genau so handelt Gott an den Erlösten und an den Verlorenen, ganz genau gleich.

## Der schützende Gott



Der liebende Zorn Gottes ist auch im gnädigen Schutz offenbart, den Gott seiner verwundbaren Schöpfung gewährt. Der Gott des Alten Testaments war ein Gott des Schutzes. Er wies Mose an, in jedem Haus ein Lamm zu schlachten und dessen Blut an den Eingang zu streichen\* (im Englischen: \*den Eingang mit dem Blut zu bemalen), „denn der wird über die Schwelle treten und wird nicht daran leiden, dass der Zerstörer in eure Häuser tritt“ 2. Mose 12, 23 (KJV übersetzt) „Das Zeichen des Blutes — Sinnbild des schirmenden Retters — war an ihren Türpfosten, und der Würengel trat nicht ein.“ Patriarchen und Propheten 255.2

## Der Zerstörer

4. Mose 21, 6 berichtet, dass „der Herr feurige Schlangen unter das Volk sendete.“ Weiterhin wird uns gesagt, dass sie (die Schlangen) die ganze Zeit dort waren. Patriarchen und Propheten 409.3 Als aber Israel murrte und die Beweise für Gottes Gegenwart verleugnete, war er gezwungen, seine schützende Hand zurückzuziehen und sie waren den Gefahren der Natur in der Wüste ausgesetzt. Dies beschrieb Paulus mit: „als sie murrten, wurden sie vom Zerstörer vernichtet.“ 1. Korinther 10, 10 Und wir lesen, dass Engel viele Male „die Absichten des Verderbers vereitelt haben und den Schlag des Zerstörers abwehrten.“ Erziehung 278.3

„Es ist die haltende Kraft Gottes, die Menschen davor bewahrt, vollständig unter die Kontrolle Satans zu geraten... „Überschreiten aber die Menschen die Grenzen der göttlichen Nachsicht, dann wird jene Einschränkung aufgehoben...jede Übertretung des Gesetzes Gottes ist eine Saat, die ihre bestimmte Ernte hervorbringen wird. Der Geist Gottes wird sich schließlich von dem Sünder, der sich ihm beharrlich widersetzt, zurückziehen, und dann bleibt dem Betreffenden weder die Kraft, die bösen Leidenschaften der Seele zu beherrschen, noch der Schutz, der ihn vor der Bosheit und Feindschaft Satans bewahrt.“ Großer Kampf 35.2

Vergeltung „ist keine willkürliche Handlung Gottes; vielmehr ernten die Verächter seiner Gnade, was sie gesät haben.

Gott ist der Ursprung des Lebens, und wer den Dienst der Sünde wählt, trennt sich von Gott und verscherzt sich selbst das Leben...Gott lässt sie eine Zeitlang gewähren, damit sie ihren Charakter entwickeln und ihre Grundsätze offenbaren

können. Wenn dies geschehen ist, empfangen sie die Früchte ihrer Wahl.“ Leben Jesu 766.1

So wie wir Gott gestatten, uns vor dem Zerstörer zu schützen, gewährt er uns auch die Wahl, ihm nicht zu erlauben, uns zu bewahren und er zieht seine Hand zurück. Dann geschieht, wie Paulus sagt: „Darum hat sie auch Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste.“ Römer 1, 24 Wenn die Ungerechten Gottes Warnungen verwerfen, überlässt er sie der Unreinheit (Vers 24), ihren niederträchtigen Neigungen (Vers 26), übergibt sie ihrem verdorbenen Wesen (Vers 28). Dieses, Gott fremde Handeln, wird in Jesaja 28, 21 erwähnt, wo es heißt „Denn der HERR wird sich aufmachen wie auf dem Berge Perazim und zürnen wie im Tal Gibeon. In diesen beiden Ereignissen, aufgezeichnet in 2. Samuel 5, 14-20 und Josua 10, 12-14, hat der Herr nicht selbst seinen Zorn gegen die Bösen gewendet, sondern die natürliche Zerstörung über sie zugelassen.

„Gott tritt dem Sünder nicht als Scharfrichter gegenüber, sondern er überlässt jene, die seine Gnade verwerfen, sich selbst, damit sie ernten, was sie gesät haben.“ Großer Kampf 35.2 „Zu dieser Zeit waren die Kinder Israel Gott treu, und solange sie seinem Gesetz treu blieben, konnte keine Macht der Erde oder der Hölle sie überwältigen... Als es Gottes Gebote übertrat, trennte es sich von ihm und musste die Macht des Verderbers fühlen.“ Großer Kampf 532.2



## Zeit für eine Geschichte: Miriams Aussatz

Als sich Miriam und Aaron gegen Mose erhoben, „ergrimmte der Zorn des HERRN über sie, und er wandte sich weg; dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und siehe da war Mirjam aussätzig wie der Schnee.“ 4. Mose 12, 9-10 Gottes Wege sind wahrlich nicht unsere. Wenn unser Zorn gegen jemanden entbrennt, gehen wir auf ihn zu, attackieren ihn und schlagen aus. Aber Gott weicht. Er entfernt sich.

*Wir attackieren...  
Gott weicht zurück.*

Am Kreuz zeigte Gott persönlich wie er mit Sünde umgeht. Denn „das Geheimnis des Kreuzes erklärt alle anderen Geheimnisse.“

„In dem Licht, das von Golgatha leuchtet, werden die Eigenschaften Gottes, die uns mit Furcht und Scheu erfüllten, erhaben und anziehend. Gnade, Zärtlichkeit und väterliche Liebe sieht man mit Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vereint. Während wir die Majestät seines hohen und verehrungswürdigen Thrones betrachten, erkennen wir sein Wesen in seinen gnädigen Offenbarungen und

verstehen wie nie zuvor die Bedeutung des teuren Namens: Unser Vater.“ Großer Kampf 651.1

## Eine andere Art des Todes

Am Kreuz trat Jesus an die Stelle des Sünders und Gott behandelte ihn so wie er jeden Sünder behandelt, der jemals gelebt hat. Dort starb unser Heiland den endgültigen Tod der vollständigen Trennung von Gott: den zweiten Tod. Offenbarung 20, 6 Jesus tritt an die Stelle des Sünders, der nichts von Gott wissen will und verlangt, dass er (Jesus) ihn (den Sünder) in Ruhe lässt. Traurig wendet Gott sich ab, und somit wird auch seine erhaltende, lebensspendende, schützende Kraft zurückgezogen. Nun kann nichts mehr vor der schrecklichen Macht der Sünde schützen wenn die Lebenskräfte im Sterben ausgelöscht werden.

Es war nicht das körperliche Leiden, welches dem Leben Christi ein so schnelles Ende bereitete. Es war das erdrückende Gewicht der Sünde der Welt und die Ahnung des Zorns des Vaters. Die Herrlichkeit und erhaltende Gegenwart des Vaters hatte ihn verlassen. übersetzt aus Desire of Ages 686 Das göttliche Licht Gottes entschwand seinen Augen und er wurde in die Hände der Mächte der Dunkelheit übergeben... Der Zorn, der auf die Menschen fallen würde, fiel nun auf Christus. übersetzt aus 7 SDA Bible Commentary 5:1124 Er spürte, dass ihn die Sünde vom Vater trennte... Als Mensch erlitt er die Konsequenzen der Sünde. Als Mensch musste er den Zorn Gottes ertragen. übersetzt aus Desire of Ages 686



Kein Wunder, dass Jesus ausrief: „ Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Matthäus 27, 46 Warum hast du mich aufgegeben? Warum lässt

du mich gehen? Es lag jedoch nicht in der Hand eines beleidigten Gottes, dass Christus starb. Nicht der Vater hat seinen Sohn getötet. Jesus rief nicht: „Mein Gott, mein Gott, warum bringst du mich um?“ Vielleicht haben wir diesen Eindruck. Schließlich sagt die Bibel „es *gefiel* dem Herrn, ihn zu zerschlagen.“ Jesaja 53, 10 Die Bibel spricht oft davon, dass Gott etwas tut, indem er es zulässt. STA Bibelkommentar zu Jesaja 45, 7 ‘der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe das Übel. Ich bin der HERR, der solches alles tut.’

Weil Gott souverän über den Geschehnissen des Universums steht, übernimmt er die volle Verantwortung für das, was darin geschieht. „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber *hielten* ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.“ Jesaja 43, 4 Wir *dachten*, Gott hätte ihn geschlagen. Tatsächlich jedoch, ist „er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.“ Jesaja 43, 5 In 1. Chronik Kapitel 10 ist zu lesen, dass „König Saul wegen seiner Übertretung gegen den Herrn starb...daher schlug er ihn.“ Im 1. Samuel 31, 4 wird uns jedoch detailliert die wahre Geschichte des selbstverschuldeten Suizids geschildert.

Ein weiteres Beispiel findet sich in 2. Samuel 24, wo uns gesagt wird, „Und der Zorn des HERRN ergrimmete abermals wider Israel und er reizte David wider sie, daß er sprach: Gehe hin, zähle sie!“ 1. Chronik 21 sagt uns, was tatsächlich geschah: „Und der Satan stand wider Israel und reizte David, daß er Israel zählen ließe.“

*Der große Feind:*

*Zerstörer, Ankläger, Betrüger, Lügner, Mörder ...*

Satan ist gesetzestreu. Beständig kämpft er um das ihm nach dem Gesetz zustehende Recht, uns zu zerstören, wann immer sich ihm die Gelegenheit bietet. „Satan ist der große Feind Gottes und des Menschen...In der Schrift wird er Zerstörer, Verkläger der Brüder, Betrüger, Lügner, Peiniger und Mörder genannt.“ Aus der Schatzkammer der Zeugnisse 2 25.4 „Satan hatte Jakob vor den Engeln Gottes verklagt und gefordert, ihn um seiner Sünde willen zu töten.“

Patriarchen und Propheten 175.1 Jesus berührte ihn jedoch nur an seiner Hüfte. Satan beschuldigte Hiob vor den Söhnen Gottes und forderte Haut für Haut; er beanspruchte Mose im Grab festzuhalten, er beschuldigte Josua, den Hohenpriester, der vor dem Altar stand.

Satan wollte Ninive zerstören. Gott jedoch sandte einen Prediger sie zu warnen. Satan versuchte Jona zu verderben und wollte sein Schiff sinken lassen. Gott schickte einen großen Fisch, um sein Leben zu retten. Und nach all dem verstand Jona den Charakter Gottes immer noch nicht.



## Falscher Geist, Jung

Jakobus und Johannes wollten die Samariter mit Feuer zerstören und sie „verzehren, wie es Elia tat.“ Jesus jedoch wandte sich um, schalt sie und sagte: „Ihr wisst nicht, wessen Geistes ihr seid. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen um das Leben der Menschen zu zerstören, sondern zu erretten.“ Lukas 9, 54-55

Das Gottesverständnis der Jünger war das Verständnis von einem, der zerstörendes Feuer benutzt, um Rache und Vergeltung zu üben. Für sie war Gott keiner, der nur am Groll festhielt, er beanspruchte ihn sogar. Aber Jesus sagte, dass das nicht seinem Wesen entsprach.

Nun, wer sandte dann in den Tagen Hiobs das Feuer vom Himmel, „welches die Schafe und Knechte in Brand setzte und sie verzehrte“? Hiob 1, 16  
Oder das Feuer, welches Sodom und Gomorrha zerstörte? Oder das Feuer, das die Soldaten umbrachte, die Elia gefangen nehmen wollten? 2. Könige 1

Als Elia zum Berg Horeb floh, wurde er Zeuge eines zerstörenden Windes, eines verheerenden Erdbebens und von verzehrendem Feuer. „Aber der Herr war *nicht* im dem Wind, im Erdbeben, oder im Feuer.“ 1. Könige 19, 12

## Wer ist es?

Es ist lebenswichtig zu erkennen, wer der Zerstörer ist, denn es wird die Zeit kommen, in der die Welt mit Plagen wie Siechtum, Krankheit, Verschmutzung, Gewalt, Erdbeben, Tsunami, kosmischen Einschlägen,

heftigen Stürmen, Katastrophen und Tod in den letzten Stunden der Erdgeschichte geschlagen wird. Und wie werden *wir* reagieren wenn diese Zeit kommt? Werden wir mit dem Rest der Welt übereinstimmen, dass dies das Werk eines zornigen Gottes ist?

Wenn der Engel der Gnade seine Flügel faltet und sich zurückzieht, wird Satan die bösen Dinge tun, die er sich schon so lange zu tun gewünscht hat. Sturm und Unwetter, Krieg und Blutvergießen - an diesen Dingen erfreut er sich... Und so vollständig werden Menschen von ihm verblendet, dass sie erklären, dass diese Katastrophen aus der Missachtung des ersten Tages der Woche resultieren... Sie sind vom Feind geführt und daher werden sie zu Schlussfolgerungen gelangen die völlig falsch sind. RH 17. September 1901

Gott behütet seine Geschöpfe und bewahrt sie vor der Macht des Verderbens. Die christliche Welt hat das Gesetz des Herrn verachtet, und der Herr wird genau das tun, was er angekündigt hat ausführen zu wollen: (Sie mit eigener Hand zu zerstören? Nein.) Er wird der Erde seinen Segen *entziehen* und *seinen fürsorgenden Schutz von denen nehmen*... Satan herrscht über alle, die nicht unter Gottes besonderem Schutz stehen. Er (Satan)...wird Schwierigkeiten herabbeschwören und die Menschen glauben machen, es sei Gott, der sie peinige. Der große Kampf 590.2

Und es ist Satan, der Menschen glauben macht, dass es Gott sein wird, der sie letztlich in den Feuern der Hölle quälen wird. Die Menschen auf dem Planeten Erde werden in Panik geraten und tun, was auch immer nötig ist, um das, was sie als den Zorn Gottes bezeichnen, zu beschwichtigen. Eine erzwungene weltweite religiöse Einheit? Warum nicht? Den Papst wählen? Was denkst du? Alles! Nur um Gott glücklich zu machen.

### Zeit für eine Geschichte: Ahab und Isebel



Es war einmal ein König namens Ahab, der einen Weinberg stahl und den vertriebenen Eigentümer tötete durch den Verrat seiner Priester-Frau Isebel. Hier haben wir es: eine Vorschau des letzten großen Kampfes der Erde. Die Staatsgewalt erlaubt der Kirche mörderische Absichten umzusetzen mit staatlicher Gewalt und Zustimmung. Und wie bei Ahab und Isebel werden beide, Staat und Kirche, untergehen.

Aber Gott hat Ahab und Isebel nicht getötet. Das musste er nicht. Beide wurden durch die Hand ihrer Feinde zerstört als die schützende Hand der Gnade Gottes entfernt wurde. Gott liebt den Sünder nie weniger. Aber angesichts der hartnäckigen Ablehnung hat er sich widerstrebend abgewendet und überließ die Verweigerer ihren eigenen natürlichen Konsequenzen.

Die Macht, die bis dahin die Gottlosen zurückhielt, ist beseitigt, und Satan herrscht uneingeschränkt über die völlig Unbußfertigen. ...Der Geist Gottes, dem sie hartnäckig widerstanden, ist ihnen schließlich entzogen worden. Von der göttlichen Gnade nicht mehr beschirmt, sind sie schutzlos dem Bösen ausgeliefert. Satan wird dann die Bewohner der Erde in eine letzte große Trübsal stürzen. Wenn die Engel Gottes aufhören, die grimmigen Stürme menschlicher Leidenschaften im Zaum zu halten, werden alle Mächte des Streites entfesselt sein. Der große Kampf 614.3

Gott sagt: „Ich will die Stühle der Königreiche umkehren ..., daß Roß und Mann fallen sollen, ein jeglicher durch des Bruders Schwert. Haggai 2, 22

Erinnert ihr euch daran, als die Ammoniter, Moabiter und Edomiter sich gegen Juda zusammenrotteten? König Joschafat wurde gesagt: „Ihr werdet in dieser Schlacht nicht kämpfen: Merkt auf und steht still, und seht die Erlösung eures Herrn...denn die Kinder Ammons und Moabs erhoben sich gegen die Einwohner des Gebirges Seir, sie zu schlagen und zu zerstören: Und als sie ihnen ein Ende machten, halfen sie einander, sich zu zerstören... niemand entkam.“ 2. Chronik 20, 22

„Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen in dem Netz, das sie gestellt hatten. So erkennt man, daß der HERR Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände.“ Psalm 9, 16.17

## Zeit für eine Geschichte: Haman gehängt

Es war einmal ein Mann mit Namen Haman, ein Amalekiter, der im Land Persien wohnte, ein Mann am Hofe des Königs, der einen bestimmten Juden namens Mordechai hasste. Jetzt war Mordechai der Onkel einer liebenswürdigen, wunderschönen, hinreißenden jungen Dame namens Esther.

Nun, durch die Vorsehung Gottes, gewann Esther den Miss-Persien-Schönheitswettbewerb und wurde Königin des Landes. Zwischenzeitlich hat Mordechai den König vor einer politischen Intrige bewahrt und wurde von seiner Majestät Artaxerxes mit königlicher Anerkennung und einer Konfetti-Parade geehrt.

Dies machte Haman sehr, sehr eifersüchtig, ärgerlich, schmollend und wütend. Er wurde schließlich so sauer, dass er den König dazu brachte, ein Gesetz zu unterzeichnen, welches es erlaubte jeden Juden im Königreich umzubringen. Das Gesetz war natürlich so formuliert, das es im Sinne der nationalen Sicherheit verfasst wurde, aber ganz unten im Kleingedruckten fanden sich Hamans wahre Absichten. Es schien als wäre sein Masterplan fertig für eine endgültige Hinrichtung.

Er lief nach Hause zu Frau Haman und hüpfte vor Aufregung auf und ab. „Und ich weiß, was ich mit Mordechai tun werde! Ich werde einen Galgen, neunzig Fuß hoch nur für ihn bereiten, damit jeder ihn sehen kann, wie er dort baumelt!“

Nun Haman war sehr dumm als er das tat. Denn der ganze Plan wurde auf ihn zurückgefeuert als Mordechai davon erfuhr, die Nachrichten zu Esther durchsickerten, die es dem König erzählte, der so wütend wurde, dass er Haman an dem Galgen hängen ließ, den dieser eigens für Mordechai errichtet hatte.



„Wer eine Grube macht, der wird hineinfallen; und wer einen Stein wälzt, auf den wird er zurückkommen.“ Sprüche 26, 27

### Zeit für eine Geschichte: Eine Höhle für Daniel

Es gab einmal einen Premierminister in Babylon, einen Juden mit Namen Daniel. Er hatte Integrität bewiesen, Weisheit und Treue gegenüber vier verschiedenen Monarchen über zwei aufeinanderfolgende Weltreiche. Aber schließlich wurden andere Begünstigte der Regierung extrem eifersüchtig auf Daniel, einem Mitglied einer ethnischen Minderheit, und sie beschlossen, ihn loszuwerden.

Zuerst versuchten sie jegliche Schmutzspur und Unregelmäßigkeit in Daniels Leben auszugraben, um seine Glaubwürdigkeit zu ruinieren und ihn vor dem König in Misskredit zu bringen. Aber sie konnten nicht eine Sache finden.

Nichts außer Kontrolle. Blitzblank. Keine Vertuschung. Kein Techtelmechtel. Nichts. Nada. Null. Ende.

So beschlossen sie den einzigen Weg, um ihn festzunageln, ihn in die Enge zu treiben. Sie schlugen dem König vor, ein klitzekleines Gesetz zu erlassen, dass ihn zum „Gott des Monats“ machte. „Bedenkt nur, eure Hoheit, jeder Mann, Frau und Kind wird dich jeden Tag eines ganzen Monats preisen und anbeten! Und, ähm, ja, natürlich, für den Fall dass es irgendjemand wagen sollte eure Größe zu leugnen, indem er euch nicht als Gott verehrt, wird dieser mit strengsten Konsequenzen belegt - ja, er wird zu den Löwen geworfen!“

Nun, Darius begeistert von dem Gedanken all dieser Aufmerksamkeit, unterzeichnet das Gesetz der Meder und Perser, „welches nicht geändert werden kann“.

Indessen folgt Daniel seiner lebenslangen Gewohnheit der Morgenandacht und des Gebets zu Jehovah. Seine Feinde spionieren ihm nach und berichten diesen eklatanten kriminellen Akt dem König, erinnern ihn daran, dass dieses subversive Verhalten einer Verletzung *seines* Gesetzes darstellt, des Gesetzes, welches *er unterzeichnet* hat und das Daniel zu den Löwen geworfen werden muss!

Der arme Darius konnte in dieser Nacht nicht gut schlafen. Er wurde übel betrogen, seinen treuen Freund in die Hand des Schicksals ausgeliefert zu haben. Aber nein, Daniel ist doch in der Hand Gottes!

Und sehr früh am Morgen als der König ihn vom Eingang der Höhle ruft, antwortet Daniel: „Der Gott, den ich liebe und vertraue hat mich bewahrt, o König!“



Nun war es an den anderen, den Kätzchen ins Angesicht zu schauen. Und die Bibel berichtet, dass jeglicher Knochen gebrochen wurde, noch bevor sie den Boden berührten.

„Er hat eine Grube gegraben und ausgehöhlt und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat, Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.“ Psalm 7, 16.17

### *Die letzte Machtprobe*

#### **Störenfriede im Anmarsch**

Wie einst Esau seine Armee gegen seinen jüngeren Bruder Jakob sammelte, wird am Ende der Zeit, nach tausenden Jahren Bedenkzeit Satan die Milliarden aller Zeitalter gegen die Heiligen in der heiligen Stadt antreten lassen. Ihr Näherrücken ist durch die Gegenwart Jesu aufgehalten. Diejenigen, die es während ihres Lebens verweigerten, von der Liebe Gottes erwärmt zu werden, werden nun zu Zeugen einer großen gigantischen Panoramadarstellung von Gottes unermesslichem Bemühen, sie durch die Zeiten hindurch zu erretten. Nun ist die Zeit, dass „die Herrlichkeit des Herrn offenbar werden soll, und alles Fleisch gemeinsam erkennt.“ Jesaja 40,15

Auch wenn ihre ewiglich Entscheidung schon lange versiegelt wurde, erweist Gott eine letzte Demonstration seines Herzens der Liebe - einer Liebe, die „alles trägt, alles glaubt, alles hofft, alles überdauert.“ 1. Korinther 13, 7.8

Jesus bittet mit allen älteren Brüdern, während er seine durchbohrten Hände ausstreckt: „ Kehrt euch zu mir...denn ich vergebe im Überfluss Jesaja 55, 7 meine Hand ist nicht zu kurz, dass ich nicht erretten könnte. Jesaja 50, 2 Denn ich bin fähig die Entferntesten zu retten, die sich Gott durch mich zuwenden. Hebräer 7, 25 Ich bin barmherzig und gnädig, langmütig und überfließend an Güte und Wahrheit. 2. Mose 34, 7 Es ist nicht mein Wille, dass eine einzige Seele zerschlagen werde, sondern dass alle zur Umkehr finden. 2. Petrus 3, 9

So wahr ich lebe... ich habe keine Freude an eurem Tod, sondern daran, dass ihr umkehrt von euren Wegen und lebt. Darum bitte, kehrt um von euren Wegen; warum wollt ihr denn sterben?“ Hesekiel 33, 11

Wiederum jedoch ist seine Liebe verschmäht. Sie bleiben draußen, wie einst die Menschen in den Tagen Noahs sich weigerten, in die Arche zu gehen; wie auch der ältere Bruder sich weigerte einzugehen, selbst wenn der Vater heraus kommt und ihn herein bittet. „Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte (die vom Nagel vernarbte Hand) wird finden, die dich hassen. Du wirst sie machen wie ein Feuerofen...Feuer wird sie fressen...denn

sie gedachten dir Übles zu tun und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.“ Psalm 21, 9-12

## Feuer für Judas

Im Bemühen Judas aus dem Rand der ewigen Finsternis zurückzuziehen, streckte Jesus seine Hand mit Liebe aus. Sanft lehnt er sich am Tisch des letzten Abendmahls zu ihm herüber, in der Hand ein eingetauchtes Stück Brot, flüstert er ihm zu: „Der ist es, dem ich diesen Bissen gebe.“ Niemand sonst, konnte das hören. Wie behutsam! Wie rücksichtsvoll! Wie unglaublich gnädig von unserem verratenen Herrn.

Aber Judas lehnte ab. Es war seine eigene Wahl, innerlich zu verbrennen vor intensiver Schuld, Trauer und Selbsthass solange bis er es nicht mehr aushielt und sich selbst erhängte. Judas tauschte das Feuer von Christi seelenreinigender Liebe gegen das Feuer der Schuld und der ewigen Reue.

„Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. Denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen...“ Sprüche 25, 21.22

## Gottes Feuer

Salomo sagt uns, dass der liebende Zorn Gottes „stark wie der Tod ist; sein Eifer für uns fest wie das Grab: die Kohlen sind daher Kohlen eines *Feuers*, welches eine heftige Flamme hat...viele Wasser können seine Liebe nicht auslöschen, noch können Fluten sie ertränken.“ Hohelied 8, 6

Das ist der Zorn des Herrn, den er entfacht - das Feuer der Liebe, das niemals stirbt. Jesus sagt: „Ich bin gekommen, daß ich ein *Feuer* anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennte schon!“ Lukas 12, 49  
Ist es nicht das, was Kleophas sagte? „Unser Herz *brannte* in uns auf dem Wege.“ Lukas 24, 31.32 Sie waren der brennenden Liebe Jesu ausgesetzt. Gottes Liebe ist ein verzehrendes Feuer.

**Es ist Gottes Wunsch, dass wir von seiner Liebe erwärmt werden; es ist nicht seine Absicht, dass wir uns selbst zerstören wenn wir versuchen, davor zu fliehen.**



Jeremia drückte es so aus: „Aber es ward in meinem Herzen wie ein *brennendes Feuer*, in meinen Gebeinen verschlossen“ Jeremia 20, 9 Das Feuer der Liebe Jesu wirkt auf zwei verschiedenen Wegen. Entweder wird es dein Herz zum Schmelzen bringen oder es fest machen; entweder wird es in deinem Herzen brennen, um dir

Leben zu geben, oder es wird in deinem Leben brennen und dir den Tod bringen. Jesus sagte: „Wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen aber er fällt, den wird er zermalmen.“ Lukas 20, 18

Es ist Gottes Absicht, dass wir vor seiner Liebe zerschmelzen; es ist nicht sein Verlangen, dass wir uns zerstören, wenn wir versuchen, davor weg zu laufen. Weil aber Menschen seine brennende Liebe für sie ablehnen, werden sie ihren eigenen brennenden Hass ernten. Der „süße Wohlgeruch Christi“ wird denen, die gerettet sind „ein Wohlgeruch des Lebens zum Leben sein“. Aber die selbe Liebe wird denen, „die umkommen...der Geruch des Todes zum Tod sein“. 2. Korinther 2, 15.16

### Da wird sein Zähneknirschen

„Er sieht sein Reich, die Früchte seiner Arbeit, und erblickt nichts weiter als Mißerfolg und Verderben. Er hat die Menge zu der Annahme verleitet, daß die Stadt Gottes einzunehmen sei, aber er weiß, daß dies nicht wahr ist...Großer Kampf 668.2 „Der Geist der Empörung bricht abermals gleich einem mächtigen Strom hervor. Rasend vor Zorn...“ Großer Kampf 670.3 „...stürzt er (Satan) sich mitten unter seine Untertanen...versucht sie mit seiner eigenen Wut zu begeistern für das letzte verzweifelte Ringen mit dem König des Himmels. ... Aber unter all den zahllosen Millionen, die er zur Empörung verführt hat, erkennt jetzt keiner seine Oberherrschaft an. Seine Macht ist zu Ende. Wohl sind die Bösen von dem gleichen Haß gegen Gott erfüllt wie Satan; aber sie sehen, daß ihre Lage hoffnungslos ist. Ihr Zorn entbrennt gegen Satan und alle jene, die bei den Betrügereien seine Werkzeuge gewesen sind, und mit der Wut von Dämonen wenden sie sich gegen diese.“ Großer Kampf 670.3 „... Was nun folgt ist die Szene eines weltenumspannenden Streits.“ Story of Redemption 427.4

Und wenn Menschen von Hass und Zorn brennen, wie sie es taten als sie sich auf Stephanus stürzten, um ihn zu steinigen, „knirschen sie mit den Zähnen.“ Apostelgeschichte 7, 54

Ein Zähneknirschen wird auch sein, wenn sie sich einander zuwenden mit brennendem Hass und Zorn für die, die sie getäuscht haben. „Das Horn des Herrn (seine Trophäe der Heiligen) wird erhöht mit Ehren. Der Gottlose wird's sehen, und es wird ihn verdrießen; seine Zähne wird er zusammenbeißen und vergehen.“ Psalm 112, 9.10

„Sie haben ihre Herzen zu einem heißen Ofen gemacht.“ Hosea 7, 7

„Boshaftigkeit brennt wie ein Feuer..., keiner schont des andern.“ Jesaja 9, 18.19

„Eines jeglichen Schwert soll wider den andern sein.“ Hesekiel 38, 21 „Zu der Zeit wird der HERR ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bei der Hand fassen und seine Hand wider des andern Hand erheben.“ Sacharja 14, 13

## Wer wohnt in der ewigen Glut?



In der Offenbarung sehen wir Feuer herabkommen von Gott aus dem Himmel herab und die Bösen verschlingen. Offenbarung 20 Von unseren Freunden wurde uns erzählt, dass ewiges Feuer der Lohn der Bösen ist. Aber in Jesaja wird die Frage gestellt: „Wer wohnt in dem verzehrenden Feuer...das ewig brennt?“ Jesaja 33, 14

Diese Antwort wird darauf gegeben: „Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist...“ Jesaja 33, 15 Es sind die Heiligen, die in der ewigen Glut wandeln, im ewigen Feuer der Liebe Gottes. Und wo ist das? In der Gegenwart Gottes selbst.

Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer - Sünde verzehrend, Hebräer 12, 29; 5. Mose 4, 24 aber die, die seinen Geist in ihrem eigenen Leben empfangen, werden wie er - es ist das Feuer der Liebe, das ihnen Leben gibt. Daniels drei Freunde wurden in das Feuer geworfen und es hat sie nicht verletzt. Warum? Weil Jesus, das *wahre* Feuer mit ihnen dort war und sie nicht verletzt werden konnten. Sie wurden zum Feuer, wie die Engel, denn: „Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen.“ Hebräer 1, 7; Psalm 104, 4 Und „wir werden sein wie er, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ 1. Johannes 3,2



*Sünde ist ein tödliches Gift. Es tötet ohne Ausnahme.*

Sein eigenes Grab graben

Satan lehrte sie zu hassen, zu töten, zu zerstören. Nun hat er sein eigenes Grab gegraben. „Weil sich denn dein Herz erhebt, als wäre es eines Gottes Herz...will ich Fremde über dich schicken, nämlich die Tyrannen der Heiden;

die sollen ihr Schwert zücken über deine schöne Weisheit und deine große Ehre zu Schanden machen. Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen.“  
Hesekiel 28, 6-8 Wer hat diesen Abgrund gegraben? Satan, und er wird selbst mitten hinein fallen.

Am Ende wird das Universum schließlich erkennen, dass Sünde ein tödliches Gift ist. Es tötet ausnahmslos. Und es gibt nichts, was Jesus oder sein Vater für jemanden ausrichten können, der die fatale Trennung wählt, die Sünde verursacht.

## Der Lohn der Sünde

Wir wissen, dass jeder Arbeiter von seinem Arbeitgeber bezahlt wird für den er arbeitet. Weder der Meister der Sünde noch der Meister der Gerechtigkeit werden den verdienten Lohn des anderen zahlen. Satan bezahlt niemanden mit dem ewigen Leben, dem Geschenk Gottes; die einzige Währung, die ihm vertraut ist, ist Tod, der Lohn der Sünde. Ähnlich wird Gott niemals den Lohn der Sünde geben, er ist der Lieferant des Lebens, und das ist die einzige Ware, die er spendet.

## Eine letzte verzweifelte Botschaft

Wir leben in der Zeit der dritten Engelsbotschaft aus Offenbarung 14. Das mag hart und gewaltig klingen, aber erinnere dich: „unser himmlischer Vater steht davor Zeuge vom Verlust einer großen Zahl seiner Kinder zu werden. Ein letztes Mal erhebt er seine Stimme. Er - der Eine Gnädige, derjenige, der viel lieber zu uns von der Wahrheit sprechen würde - erhebt seine Stimme zu einer letzten genialen Warnung und zu dem Aufruf: „Wenn du dich entscheidest, mich zu verlassen, werde ich dich gehen lassen. Aber wenn ich dich aufgeben, wirst du umkommen.“ „Der Teufel lässt uns diese Botschaft als die Worte eines zornigen Gottes verstehen. Aber sie sind die herzerreissenden Worte eines verleumdeten, gütigen Schöpfers, der abgewiesen wird.“ Maxwell Graham

„Oh, wie kann ich dich aufgeben?  
Wie kann ich dich gehen lassen?  
Wie kann ich dich verlassen?  
Mein Herz schreit aus in mir;  
wie sehr sehne ich mich, dir zu helfen!“ Hosea 11, 3

## Das Weinen Gottes

David erkannte das Herz Gottes als sein eigener Sohn gegen ihn rebellierte und als Folge dessen in einer Schlacht umkam. Er rief aus: „Oh Absalom,

Absalom, Absalom, o mein Sohn Absalom. Wäre ich doch an deiner Statt gestorben.“ 2. Samuel 18, 33 Das ist das Weinen Gottes.

„Es gibt Erklärungen für den Tod Christi und für seinen Vermittlungsdienst in unserem Verhalten, die Gott (den Vater) in ein ungünstiges Licht stellen“ die ihn sehr viel „weniger gnädig und verständnisvoll darstellen als seinen Sohn. Themen wie Sünde, das Gesetz und die Zerstörung der Bösen...werden oftmals in einer Weise präsentiert, die die Menschen mit einem Bild Gottes zurücklassen, welches Satan aufrechterhält.

Gottes Kinder sollten mehr als alles andere an ihrem Zeugnis der Guten Nachricht über Gott erkennbar sein. Wir sehnen uns danach, zu Gottes treuen Volk zu zählen, aber in unserem Eifer, gehorsam zu sein, hinterlassen wir oft den Eindruck, dass wir einen gesetzlichen Gott anbeten, womit wir kein gutes Zeugnis über die Gute Nachricht abgeben.

Kein größeres Privileg und Ehre wird uns zuteil als mit der Guten Nachricht, dass Gott den Sünder nie weniger liebt, vertraut zu sein. Ganz sicher ist die Zeit gekommen, dass die Freunde Gottes überaus eifrig sind hinsichtlich Gottes Verteidigung und mit Stolz und Überzeugung davon sprechen, was wir glauben, was wirklich der *Liebende Zorn Gottes* ist.

*„In dieser Zeit muss deshalb eine Botschaft Gottes verkündigt werden, die einen positiven Einfluss ausübt und sich als rettende Kraft erweist. Gottes Wesen muss deutlich dargestellt werden. Es gilt, die Finsternis der Welt mit dem Licht seiner Herrlichkeit, Güte, Gnade und Wahrheit zu erhellen.“* Bilder vom Reiche Gottes 338.5



## **Was sagt die Bibel über Gottes Zorn?**

Ist er wie unserer? Wird Gott wütend? Kann er ärgerlich werden? Wie kann Gott ein liebender Gott sein und dennoch die Bösen mit Feuer zerstören?

Diese Fragen werden in diesem Heft sorgfältig beantwortet und zeigen einen aufrüttelndes Bild unseres himmlischen Vaters.

Jesus kam, um uns den Vater zu zeigen. Er ist ein vollkommenes Abbild Gottes. Verlieb' dich in den Schöpfer, der den Sünder niemals weniger liebt.

